

**Zeitschrift:** Frauezeitig : FRAZ  
**Herausgeber:** Frauenbefreiungsbewegung Zürich  
**Band:** - (1992-1993)  
**Heft:** 42

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Gerig, Anita

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 12.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Auf die Frage, was für mich «Heimat» bedeutet, fühlte ich zuerst eine grosse Leere. Nichts. – Doch dann, bei längerem Nachdenken, steigen Kindheitserinnerungen auf, Bilder des Dorfes, wo ich aufgewachsen bin. Die Umgebung dort, die Berge und Täler lösen jedesmal, wenn ich zurückkehre, «heimatliche» Gefühle aus. Sind dort meine Wurzeln? Habe ich ein Stück Identität verloren dadurch, dass ich diese alte «Heimat» verlassen habe? Der Heimatbegriff weitet sich immer mehr, dreht sich nicht mehr um «Heimat» als Land, sondern vielmehr um Identität, Wurzeln, Grenzen.

Dass «Heimat» ein weiter, ein vielschichtiger Begriff ist, zeigten uns auch die vielen Reaktionen unserer Leserinnen. Das Anliegen, der eigenen Identität über den Begriff der «Heimat» näherzukommen, scheint gross zu sein. Eine Auswahl dieser Beiträge befindet sich auf der Forumsseite.

Viel zu erzählen über «Heimat» hatten diejenigen, die am weitesten von ihr entfernt sind – die Ausländerinnen. Für sie ein Wort, das sie durch den Alltag hier bei uns begleitet. Kann für sie ihre «Heimat», oder eben ihre Heimatlosigkeit, nicht sogar lebensbestimmend werden? Rund um uns verschieben sich Grenzen; einige fallen, andere entstehen. Unsere eigene Unsicherheit und Angst, mit der wir diesem Geschehen gegenüberstehen, schafft neue, noch viel unüberwindbarere Grenzen. Wir wissen um das vermehrte Aufkommen rechtsextremer Gruppen, die gerade jetzt, wo viele Grenzen gefallen sind, grossen Zulauf haben. Rechtsextremismus ist nicht nur eine Männersache. Viele Frauen sympathisieren mit rechtsextremistischem Gedankengut. Im Artikel «Mädchen und Rechtsextremismus – Kein Problem?» zeigt Gertrud Siller anhand einer Studie, wie Frauen und Mädchen auf rechtsextremistische Politikangebote reagieren.

Was für verheerende Auswirkungen die Suche nach «Heimat» für Frauen haben kann, zeigt Maja Wicki in ihrem Porträt über Simone Weil. Sie beschreibt das Schicksal einer Frau, die auf der Suche nach Gerechtigkeit und Gleichheit heimatlos wurde. Ihre Heimatlosigkeit endete in der Ablehnung des eigenen Geschlechts und des Lebens überhaupt. Dass «Heimat» viel mit Körperempfinden zu tun haben kann, erzählte Coco in einem Gespräch Tanja Hetzer. Coco hat in ihrem neuen Frauenkörper eine andere Identität und somit ein Stückchen «Heimat» gefunden.

Es lohnt sich, sich einmal gründlich mit «Heimat» auseinanderzusetzen, und wir hoffen, dass die Beiträge in der vorliegenden FRAZ Denkanstösse dazu geben können.

Anita Gerig